

fang mit abhängig und hier insbesondere von der Tätigkeit des „Metteurs“, der gewissermaßen der verantwortliche Setzer ist. Ihm obliegt es, in Ausführung der Anweisungen der Schriftleitung die satztechnische Anordnung zu treffen und die von den Hand- und Maschinensetzern gelieferten einzelnen Satzstücke zu den Seiten zusammenzustellen. Der für unsere Zeitung tätige Metteur ist Willy Jeziorny, geb. am 28. September 1883, der im Mai 1907 als Setzer bei der Buchdruckerei Strauß eingetreten ist. Vom 1. Juli 1914 ab hat er als Metteur die Deutsche Uhrmacher-Zeitung hergestellt, und mit kurzer Kriegsunterbrechung ist er ihr treu geblieben, auch in allen nachfolgenden Druckereien.

Freie Mitarbeiter

Es wird vielfach angenommen, der Redakteur sei dazu da, die Zeitung zu schreiben. Das ist aber nicht der Fall. Die jetzt übliche Verdeutschung „Schriftleiter“ deutet schon darauf hin, daß seine Tätigkeit darin bestehen soll, die Schrift zu „leiten“, d. h. die Artikel und Nachrichten beizubringen und deren Drucklegung zu bewirken. Diese Tätigkeit schließt natürlich nicht aus, daß sich auch der Schriftleiter selbstschaffend und schriftstellerisch betätigt. In den allermeisten Fällen wird dies sogar eine Notwendigkeit sein. Aber selbst bei denkbar universaler Bildung und bei bester Beherrschung des Stoffes würde es ihm unmöglich sein, für eine allen Anforderungen genügende Fachzeitung ohne die Hilfe freier Mitarbeiter auszukommen. Jede Zeitung ist deswegen auf deren Zuziehung angewiesen, und von der Qualität der Mitarbeiter ist auch die Qualität der Zeitung mit abhängig. Wir haben alle Ursache, auf unsere Mitarbeiter stolz und ihnen dankbar zu sein. Ihre Tätigkeit hier im einzelnen zu würdigen, oder sie etwa alle aufzuzählen, ist allerdings wegen ihrer großen Zahl vollkommen unmöglich. Dies war offenbar auch vor fünfundsiebenzig Jahren bereits nicht möglich, denn wir finden auch bei dem damaligen Jubiläum nur einen kleinen Teil der Mitarbeiter und Freunde erwähnt und zwar (soweit nicht anderweit genannt):

Max Bergner †, Georg F. Bley, Bruno H. Bürgel, Theodor Elsass †, Richard Felsz †, Prof. Dr. Wilh. Förster †, Vict. Hoser, Joh. Jupitz †, Carl Jarck, Julius Köhler, Richard Lange, F. L. Löbner †, Hugo Müller, Adolf Oppermann †, Albert Packbusch †, Prof. Dr. Fr. Reuleaux †, Dr. Siegmund Riefler †, Gustav Speckhart †, Professor L. Strasser †.

Die noch lebenden damaligen Mitarbeiter sind auch heute noch für uns tätig, soweit sie überhaupt noch schriftstellerisch arbeiten. Von bekannten Mitarbeitern, die in der Zeit nach dem Kriege größere Abhandlungen publi-

ziert haben, nennen wir, soweit sie nicht bereits an anderer Stelle erwähnt wurden, u. a. (Pseudonyme sind in Gänsefüßchen gesetzt):

Regierungspräsident Graf Adelman †, Ing. W. Ahrens, Geh. Reg.-Rat Dr. Albrecht, Professor Dr. E. von Bassermann-Jordan, Professor Baumann, R. Berger jr., Professor Dr.-Ing. H. Bock, Justizrat Dr. Boerne, Direktor H. Bogusch, Kapitän Boykow, Gewerbeoberlehrer W. Brauns, Generaldirektor Dr.-Ing. h. c. J. Bühler, Dipl.-Ing. Castner, Prof. Alfr. Chapuis, Professor Dr. Courvoisier, Dr. P. Cuypers, Dr. Debo, Dr. Dienst, Dr. Dissinger, Paul Ditisheim, E. Donauer, R. Eger, A. Eifert, Max Engelmann, Dr.-Ing. h. c. F. M. Feldhaus, Dr. jur. W. Felsing, Dr. Otto Feußner, J. Fieguth, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Galle, G. Gerstenberger, Oberstudiendirektor Dr. K. Giebel, Professor P. Gittinger, „Yvonne Grittier“, Charles Gros, Oberlehrer A. Gruber, A. Hagstotz, Otto Hasbach, A. Held, Oberlehrer A. Helwig, O. Hempe, A. Hofrichter, Reg.-Rat Prof. A. Irk, „Janus“, Walter Jensen, Direktor Erwin Junghans, D. W. Kessel-dorfer, Fachlehrer E. Kirner, Professor Klein, Professor Klopfer, Erich Koch, Karl Koch, Rud. Rob. Koll, Obering. G. A. Krumm, Handelsgerichtsrat R. Lebram, G. Leitgeb, Dr. Leroux, D. Leutert, Else Levin, C. J. Linnartz, Dr. W. Lotz, Dr. H. Mahnkopf, Mary May, Oberzollsekretär O. Mehling, Karl Mischke sen., K. Nadich, Gewerbeschulrat Fr. Nusser, „Optikus“, „W. v. d. Osten“, Heinrich Otto, Ing. Pabst, Claire Patek, E. Pfeiffer, Professor Dr. J. Plassmann, Geh. Reg.-Rat Dr. Plato, Waldemar Popitz, „Pretiosus“, Reichskunstwart Dr. Redslob, Dipl.-Ing. H. Reichenbach-Hoffmann, Dr. jur. Röder, Prof. Dr. Roeder, Dr. A. Rohde, Dr. Rubinfeld, Direktor E. Sackmann, R. Saddey, Fachlehrer Sanberger, Professor Dr. E. Sauerlandt, Dr. Schellenberg, W. Schenk, Obering. Schiefferstein, Direktor G. Schlee, Professor Dr. Hermann Schmitz, Dr. Schnell, Direktor G. Schönberg, Rechtsanwalt Schönrock, Direktor Professor Dr. R. Schorr, H. Schröder, „Scyth“, Syndikus G. Stier, Dipl.-Ing. L. Teuffel, Ing. A. Uhlmann, Direktor A. Vogler, Fritz Voigt, Obering. Herm. Voigt, Professor B. Wanach, O. Webel, Obering. J. Wiligut, Dr. Th. Wolff, Carl Zeutzius.

Ihnen allen und den vielen Mitarbeitern und Freunden, die wir nicht namentlich anführen konnten, sei hier herzlich gedankt. Wir hoffen ihrer Mitarbeit und Freundschaft auch für die Zukunft sicher zu sein. Alle, die etwas mitzuteilen haben, sei es auf praktischem oder theoretischem Gebiete, in Technik, Kunst oder Wirtschaft, bitten wir, uns ihre Mitarbeit zukommen zu lassen.

Aufruf zum Wiederaufbau der Schulstiftungen in Glashütte

Die Sorge um die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses hat das Uhrgewerbe in den letzten fünfzig Jahren ganz besonders beschäftigt. U. a. hat sich diese Sorge ausgewirkt in der Errichtung von Fachschulen und deren finanzieller Förderung. Daneben hat man sich bemüht, den mit relativ hohen Kosten verbundenen Besuch der höheren Fachschulen weniger gut bemittelten, aber begabten jungen Angehörigen des Faches durch finanzielle Beihilfen zu erleichtern. Auch in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung ist seit ihrem Bestehen in regelmäßiger Folge zu Geldspenden für die genannten Zwecke aufgefordert und öffentlich darüber quittiert worden. Soweit die gesammelten Beträge den Schulbesuchern als Beihilfe zugeleitet werden sollten, wurden sie in Stiftungen zusammengefaßt. Es kamen ansehnliche Beträge zusammen; die Inflation hat aber all dies hinweggefegt, und es ist heute noch gar nicht abzusehen, ob und was bei der Aufwertung herauskommen wird. Es scheint uns deshalb an der Zeit zu sein, erneut mit den Sammlungen zu beginnen,

und wir erlassen hiermit einen Aufruf an die gesamte Fachwelt, ihre Gaben auch diesen Zwecken wieder zuzuwenden. In zwei Jahren feiert die von den Uhrmachern selbst ins Leben gerufene Anstalt in Glashütte ihr fünfzigjähriges Bestehen. Das gibt ein Ziel! Wer hilft mit, die Stiftungen bis dahin wieder aufzubauen, deren Erträgnisse bedürftigen, würdigen Schülern zufließen? Wir eröffnen hiermit eine Sammlung für diesen Zweck und erklären uns bereit, Beiträge hierfür entgegenzunehmen. Einzahlungen erbitten wir auf unser Postscheckkonto Berlin 2581 mit der Angabe: „Für Stiftungen Glashütte“. Die eingehenden Beträge werden in regelmäßiger Folge an die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte für den genannten Zweck abgeführt werden. Anlässlich unseres fünfzigjährigen Jubiläums hat der Verlag unserer Zeitung die Sammlung durch Zeichnung eines Betrages von 1000 RM. eröffnet. Über die uns weiter zugehenden Beträge werden wir öffentlich quittieren.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.